

ler angewendeten Hülffs-Mittel, ungeachtet den 9. Aug. Vormittags um 11. Uhr davon sterben muste. Er ward den 12. Aug. mit einer Leichen-Predigt begraben, dazu der Text genommen ward, aus dem Prediger Salomonis, am 9. Cap. und dessen 12. Vers. Auch weiß der Mensch seine nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit einen schädlichen Hamen, und wie die Vogel mit einem Strick gefangen werden, so werden auch die Menschen berückt zc.

Eben den 8. dito, war es am Himmel ganz feine und helle, und die liebe Sonne begunte recht lieblich zu scheinen, gegen 6. Uhr aber, fingen Wetter an aufzuziehen, da denn immer ein Wetter, mit Donner und Regen nach den andern folgte, des Nachmittags, in der andern Stunde, zog vieles schwarze Gewölcke hinter Spitz-Cunnersdorff zusammen, welches sich endlich über gedachtes Dorff zog, und die dasigen Einwohner, durch den entsetzlichen Hagel so dabey fiel, meist aller ihrer Feld-Früchte, die noch auf dem Felde waren, beraubete. Die Schlossen waren von ziemlicher Grösse, und zankig, und thaten an Fenstern sonderlich an der Kirche einigen Schaden, indem an den Kirch-Fenstern, bis 110. Scheiben eingeschlagen wurden, darunter sich viele befunden, die dergleichen Schicksal vor dem Jahre gehabt hatten. Hierauf gieng dieses Wetter über Nieder-Haynewalde, da es besonders der Herrschafft vielen Schaden machte. Die Herwigsdorffer traff dieses Schlossen-Wetter am meisten, die Scheibiger, sonderlich Andreas, und Friedrich Israelen, welchen es den Weizen und Hafer, bey nahe die Helfte ausschlug. Weiter traff es die Herwigsdorffer Brank-Felder gegen Zittau zu, da es die Zittauer-Felder auch mit berührte, desgleichen auch die Pethauer-Felder. Und schlug an allen diesen Orthen, wo der Strich hintraff, das noch stehende Getreyde etwas aus und darnieder. Hierauf zog dieses Wetter weiter fort, auf den Eckersberg, Ratgendorff zc. Doch weil es sich herum breitete, und weiter auseinander zog, that es nicht sonderlichen Schaden weiter hin. Ueber das Städtlein Reichenberg in Böhmen, kam diesen Tag auch ein grosses Hagel-Wetter, welches in selbigen Gegenden auch vielen Schaden angerichtet. Von Wetter-Einschlagen hat man diesen Tag nichts gehöret, ob es gleich den ganzen Tag mitzu gedonnert hat

Den 9. August, ward zu Dresden auf dem neuen Kirch-Hoff begraben, Michael Jacobi, ein Kammacher, alt, 91. Jahr.

Den 10. Aug. starb im 100. Jahre seines Alters, zu Crannichfeld, Herr Johann Conrad Graue, Bürgermeister daselbst, Es war derselbe den 1. Mart. 1654. geboren, und ist bis an sein 9. tägliches Kranken-Bette, stets bey vollkommenen Gemüths- und Leibes-Kräfften gewesen, wie er denn beständig die